

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Augsburg

**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –**

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Wertach

Nummer²

697

Jagdreviernummer³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung⁴	Tendenz der Verbisssituation⁵
772042	GJR Gennach	Zu hoch	Unverändert
772048	GJR Großaitingen-Nord	Tragbar	Verbessert
772047	GJR Großaitingen-Süd	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772057	GJR Hiltenfingen-Süd	Zu hoch	Verbessert
772058	GJR Hiltenfingen-Nord	Tragbar	Unverändert
772073	GJR Langerringen	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772074	GJR Langerringen II	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772085	GJR Mittelstetten	Tragbar	Unverändert

772102	GJR Schwabmühlhausen	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772103	GJR Schwabmünchen I	Tragbar	Unverändert
772104	GJR Schwabmünchen II	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772105	GJR Schwabmünchen III	Tragbar	Unverändert
772158	EJR Goldene Weide	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772171	EJR Gut Hirschwang	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772183	GJR Großaitingen-Ost	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772184	EJR Großaitingen	Tragbar	Verbessert

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵**Tendenz der Verbissituation in den einzelnen Jagdrevieren**

Die Verbissituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2015:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**

Eine Tendenz kann in der Regel nur für Jagdreviere angegeben werden, bei denen bereits beim Forstlichen Gutachten 2012 oder 2015 ergänzende Revierweise Aussagen getroffen und 2018 erneut Revierweise Aussagen erstellt wurden.